

Davos verschärft Gästetaxen-Kontrolle

Ein externes Davoser Wirtschaftsprüfungs-Unternehmen wird Kontrollen der Gästetaxen-Abrechnungen bei den Beherbergungsbetrieben vornehmen. Diese Massnahme werde von Davos Tourismus in Absprache mit der Gemeinde veranlasst und diene dem Schutz der stets korrekt abrechnenden Betriebe, teilte Davos Tourismus gestern mit.

Das Landschaftsgesetz über die Erhebung der Kur-, Sport- und Verkehrstaxen (Gästetaxengesetz) legt fest, dass Davos Tourismus (DT) die entsprechenden Taxen bei den Beherbergungsbetrieben im Auftrag der Landschaft Davos Gemeinde einzieht und verpflichtet ist, die für die Erhebung der Gästetaxen erforderlichen Kontrollen durchzuführen.

In Absprache mit der Gemeinde wird diese Kontrolle intensiviert. Bisher hat DT interne Kontrollmechanismen eingesetzt wie zum Beispiel die Kontrollen via Gästekarte, Plausibilitätsprüfung und so weiter. Neu wird zusätzlich ein unabhängiges Davoser Wirtschaftsprüfungs-Unternehmen Kontrollen vor Ort, also bei den einzelnen Betrieben der Hotellerie und Gruppenunterkünften sowie bei Ferienwohnungen, vornehmen.

Die überwiegende Mehrheit der Davoser Betriebe würden vollständig und wahrheitsgetreu abrechnen, betont Davos Tourismus in der Mitteilung. Mit der verstärkten Kontrolle wollen die Landschaft Davos Gemeinde und Davos Tourismus diese Unternehmen schützen. (bt)

SL kritisiert Bergbahnen Graubünden

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) verlangt von den Bergbahnen mehr Rücksicht auf die Natur. Dem Präsidenten des Verbandes Bergbahnen Graubünden wirft die Stiftung «Opportunismus und Trittbrettfahrertum» vor. SL-Geschäftsleiter Raimund Rodewald teilte gestern mit, die Stiftung sei irritiert wegen Aussagen von Silvio Schmid. Der Präsident des Verbandes Bergbahnen Graubünden plädierte in einem Interview in der «Südostschweiz» vom Samstag explizit für den Ausbau der Beschneigungsanlagen.

Auf den hohen Energie- und Wasserverbrauch angesprochen, stellte Schmid fest, es sei verfehlt, von den Bergbahnen ein grösseres Engagement für den Umweltschutz als von anderen Branchen zu fordern. Diese Aussage zeuge von «Opportunismus und Trittbrettfahrertum», urteilt die SL.

Von den Bergbahnen und der Tourismusbranche müsse ein klares Engagement für die Umwelt eingefordert werden. Die SL erwarte eine Strategie, die sich darauf besinne, was den Tourismus in den Alpen begründet habe: «Inszenierung der Natur» statt «Künstlichkeit und blosser Schein». (sda)

KURZ GEMELDET

● **Vorträge über Beziehungsgrundlagen:** Unter dem Titel «Beziehungen – Partnerschaft – Sexualität» hält Lebensberater Pius Wihler aus Zizers zwei Vorträge: heute Dienstag, 27. Februar, um 19.30 Uhr im Forum im Ried in Landquart und am Donnerstag, 1. März, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Comander, Chur. Er stellt die Fragen «Wie belasten emotionale Altlasten Beziehungen? Sexualität als Glücksgefühl, Sucht, Pflicht oder Enttäuschung?» Pius Wihler ist diplomierter Pflegefachmann und SVNH-geprüft im Bereich Lebensberatung.

ANZEIGE

HEUTE

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Busse für Betreiber von Schlacke-Deponie

LA QUOTIDIANA

Laas sco locomotiva per il turissem da la Surselva?

SO und LQ erhältlich an Ihrem Kiosk

Benefizkonzert

80 000 Franken für das Kloster Disentis

Das Benefizkonzert des Rotary-Clubs Flims-Laax in Luzern ist zum vollen Erfolg geworden. Die Aufführenden sorgten für helle Begeisterung und für das Kloster Disentis kamen 80 000 Franken zusammen.

Von Ernst Bannwart

Die 1800 Plätze im KKL in Luzern waren restlos ausverkauft, die Konzertbesucher vom Programm der Swiss Army Concert Band und der Compagnia Rossini hell begeistert – und selbst die Organisatoren zeigten sich vom überwältigenden Erfolg überrascht: Der Erlös zugunsten der Renovation der Klosterkirche Disentis übertraf mit 80 000 Franken alle Erwartungen.

Begeistertes Publikum

Als Initianten dieses Konzerts im grossen Saal des KKL zeichneten die Mitglieder des Rotary-Clubs Flims-Laax verantwortlich. Erfolgsträger waren aber natürlich die einmal mehr grossartigen Solisten der Compagnia Rossini unter der Leitung von Armin Caduff und die Swiss Army Concert Band zusammen mit den Swiss Army Strings unter der Gesamtleitung von Major Christoph Walter. Schon bei ihrer Tournee mit der «Konzertmagie» vor einem Jahr im Kanton Graubünden stiess die-



Freude bei Abt Daniel Schönbächler (rechts) über den Check über 80 000 Franken. (zVg)

se musikalisch einzigartige Kombination auf grosse Begeisterung. Und obwohl bereits beim Vorkonzert in Schaffhausen mehr als 1000 Besucher verzeichnet wurden, war das KKL beim Konzert am Sonntag in Luzern zum Bersten voll.

Die Stimmung und Freude hätte an diesem Benefizkonzert nicht besser sein können. Viel Szenenapplaus und mehrere Standing Ovations waren diesmal wirklich das Brot der Künstler, die allesamt auf ihre Gagen verzichteten. Freude zeigte sich aber nicht nur beim

Publikum, sondern auch beim sichtlich gerührten Abt Daniel Schönbächler, der vom Rotary-Club Flims-Laax einen buchstäblich grossen Check im Betrag von 80 000 Franken entgegennehmen durfte.

Weitere Unterstützung

Erwin Gantenbein und Jürg Schmid betonten jedoch, dass dies erst ein Teil ihres Unterstützungsprojekts sei. So hat Rudolf Mirer eine Lithografie geschaffen, deren Erlös ebenfalls der Renovation zu-

gute kommen wird. Abt Daniel Schönbächler dankte den Konzertbesuchern, Gönnern und Sponsoren ebenso wie allen Musikern und Sängern für ihre spontane Unterstützung seines kostenintensiven Renovationsvorhabens, das ohne grosszügige Anteilnahme durch eine breite Öffentlichkeit gar nicht finanziert werden könnte. Er würdigte diese Form der Solidarität, die gerade in der heutigen Zeit beispielhaft sei und auch für die Zukunft neue Hoffnung aufkommen lasse.

Fürstenaubruck

Käufer für «Waldheim» gesucht

Pächter werden nun keine mehr gesucht: Das Gasthaus «Waldheim» in Fürstenaubruck steht vor unsicherer Zukunft.

Seit Anfang 2006 ist das Gasthaus «Waldheim» in Fürstenaubruck zum Verkauf ausgeschrieben. «Wir hatten bis dahin etwas Pech mit Pächtern», sagte Angela Löschel-Burckhardt, zusammen mit ihrem Mann Willibald Löschel Besitzerin der Liegenschaft an der

Domlescherstrasse. Trotzdem haben die beiden, die als Besitzer erfolgreich das Hotel «Bodenhaus» in Splügen ausgebaut haben und führen, für den Betrieb an der Domlescherstrasse Pächter gesucht. Erfolglos. Bewerbungen hat es zwar laut Löschel gegeben, «aber keine, die vertrauenerweckend war».

Deshalb ist die Gasthaus Waldheim GmbH der Löschels, welche für den Betrieb des Gasthauses mit Restaurant, Saal und ein paar einfachen Gästezimmern sowie vie-

len Parkplätzen gegründet worden war, liquidiert worden. Den Verkauf hat ein Makler übernommen. Gemäss Inserat auf der GKB-Immobilienplattform im Internet beträgt der Preis für die Liegenschaft 700 000 Franken. Das Inventar ist mit 30 000 Franken veranschlagt. Eingeschätzt ist das Haus auf einen Wert von 1,2 Mio. Franken. Gemäss Löschel kann das Gasthaus zwar weiter als als solches genutzt werden. Der Standort sei aber auch interessant für andere Nutzungsmöglichkeiten. (don)



Definitiv zum Verkauf ausgeschrieben: Die Zukunft des traditionsreichen Gasthauses «Waldheim» in Fürstenaubruck ist völlig offen. (Foto Curdin Guidon)

Zizers

GPS-Befehl führt zu Geisterfahrt

Eine Patrouille der Kantonspolizei Graubünden stoppte am Montagmittag einen Geisterfahrer nach wenigen Metern Fahrt. Der Autolenker wurde gemäss Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden durch sein GPS-Gerät auf die Gegenfahrbahn geführt.

Nachdem der Lenker beim Autobahnanschluss Rappagugg in Zizers Richtung Zürich eingefahren war, meldete ihm das GPS-Gerät, er solle bitte wenden. Dies tat er dann auch und fuhr als Geisterfahrer auf der Nordspur in Richtung Süden. Der Lenker konnte nach wenigen Metern von einer zufällig anwesenden Patrouille der Kantonspolizei Graubünden angehalten werden. Es kam zu mehreren Ausweichmanövern, jedoch zu keiner Kollision. (bt)

Domat/Ems

Rarität wird erhalten

Jeden Sonntag der Fastenzeit um 19.30 Uhr wird in Domat/Ems noch die Komplet in lateinischer Sprache gesungen. Im Nachtgebet wechseln sich eine Gruppe Vorsängerinnen, der Priester und das Volk ab, um die besinnlichen Melodien zu einer Einheit werden zu lassen.

Damit wird eine alte Tradition hoch gehalten, aber durch die besondere, ruhige Stimmung in der Kirche bedeute die Komplet auch ein «Wellness für Geist und Seele», heisst es in einer Mitteilung. (bt)